

Blumenbeet-Frage noch offen

Egapark-Chefin: Buga ist ein Glücksfall, der aber nicht alle Probleme des Geländes lösen kann

■ Von Frank Karmeyer

Erfurt. Einen Glücksfall für den Egapark und Erfurt – den sieht Kathrin Weiß in der Buga 2021. Sie ist seit 1. Januar Geschäftsführerin des Egaparks und freut sich darauf, dass mit der Bundesgartenschau und damit verbundenen Fördermitteln einiges mehr bewegt werden könne im Garten Thüringens, als es das normale Maß und die Finanzkraft der Stadtwerke allein erlauben. Dennoch: Das Buga-Votum für Erfurt dürfe kein Ruhekissen sein, sagt sie. „Die Buga löst nicht alle unsere Probleme.“ Auch in der Zeit bis 2021 müssten Attraktionen im Egapark geschaffen und müsste das Interesse an einem Besuch geweckt werden. All dies mit Blick auf 2021 und im Einklang mit der Buga, wie sie sagt.

■ Mischung macht's

Ein Konzept für die Vor-Buga-Zeit sei in Arbeit und stünde kurz vor der Vollendung. Im März könne es vorliegen. Was aber darin steht, will sie nicht im Detail verraten: „Erst müssen die Entscheidungsträger wie der Egapark-Aufsichtsrat darüber informiert werden und eine Entscheidung dazu fällen“, will die Egapark-Chefin dem nicht vorgehen. Klar sei dabei aber, dass die künftige Anlage eine Mischung aus Denkmalspark und naturnaher Freizeitattraktion

für die ganze Familie sein müsse – ganz so, wie es die Diskussion über mögliche Wege in die Ega-Zukunft im Jahr 2010 ergeben hatte.

Nur soviel könne sie als Egapark-Geschäftsführerin schon preisgeben: „Natürlich verträgt der Spielbereich eine Erneuerungskur. Wir schauen aber auch, wo in anderen Bereichen der Parkanlage noch Spielmöglichkeiten geschaffen werden können – ohne die Ruhebereiche zu stören.“

Was die Hallen betrifft – eine große und drei kleine gibt es davon –, stehe fest, dass alle vier erhalten bleiben sollen. Ein Abriss, der ebenfalls für eine der Hallen erwogen wurde, sei endgültig vom Tisch. Auch an der Empfangshalle, so hätten Gespräche mit der oberen und unteren Denkmalbehörde ergeben, soll nicht gerüttelt werden. „Es ist gut, dass dieses Thema nun sauber geklärt ist“, sagt Kathrin

Weiß. Wie die Hallen genutzt werden sollen, stünde auf einem anderen Blatt – Ideen lägen vor, eine Entscheidung darüber aber noch nicht abschließend, so die Ega-Chefin.

■ Nachbessern nötig

Die Pflanzenschauhäuser, an denen nur Teilbereiche neu gestaltet wurden, müssten ebenfalls saniert und erneuert werden. Nicht zuletzt unter dem Aspekt der Energieeffizienz gelte es hier nachzubessern.

Auch dazu, wie es draußen weiter geht auf der Ega, erwartet die neue Chefin in diesem Jahr eine Entscheidung: Bleibt das große Blumenbeet mit blühendem Wechselfloor erhalten oder wird es doch eine attraktive, aber im Pflegeaufwand günstigere Staudenbepflanzung geben? Noch sei diese Frage offen – eine Entscheidung des Aufsichtsrats stehe an, sagt Kathrin Weiß.



Kathrin Weiß ist seit dem 1. Januar Geschäftsführerin des Egaparks.

Ziel bei allen emotional geführten Diskussionen zum Egapark müsse sein, „das Denkmal zu bewahren und den Sprung in die neue Zeit zu schaffen“. Auch mit Investitionen, die 2013/14 angestoßen werden sollen, wie sie sagt. Zehn Millionen Euro – so der Plan – werden die Stadtwerke bis zur Buga 2021 in den Egapark investieren. „Neue Attraktionen wird es in diesem Jahr also noch nicht geben – aber wir stehen in den Startlöchern“, sagt die 36-Jährige.

Lässt der Denkmalschutz überhaupt Platz für eine Neugestaltung, für Neubauten, neue Attraktionen im Zusammenhang mit der Buga? „Ja, es gibt Bereiche wie den Rosengarten und den Karl-Förster-Garten, die im Zusammenhang damit

neu gestaltet werden können. Da mache ich mir gar keine Sorgen“, sagt sie. Wer allerdings erwarte, dass die Ega für die Buga einige neue Riesenbauten erhält, „der liegt sicherlich falsch“.

Was das künftige Veranstaltungskonzept angeht, wolle der Egapark weiterhin auf Traditionen und Bewährtes setzen: „Lichterfest, Gärtnerstage, Ostersonntagsfest – das passt zu uns“, sagt Kathrin Weiß. Veranstaltungen wie „Musik im Park“ und Parkführungen werde es verstärkt geben – und mit vertretbarem Aufwand einen Besuchermagneten nicht nur für Stammgäste. Laute Partys indes sollen nicht zusätzlich in den Veranstaltungsplan Eingang finden, weiß sich die Ega-Chefin im Einklang mit den Nachbarn des Parks.

Zum ersten Mal in ihrer Funktion als Egapark-Chefin an einem öffentlichen Forum teilnehmen wird Kathrin Weiß am Montag, 23. Januar: Gemeinsam mit Jochen Sandner, Geschäftsführer der deutschen Buga-Gesellschaft, Wilfried Goosmann, Vorsitzender der Egapark-Freunde, und Uwe Spangenberg, Beigeordneter für Stadtentwicklung, wird sie zu „Erfurt und die Buga“ diskutieren.



Zukunftsforum von TLZ, Wir für Erfurt und WBG Zukunft: Montag, 23. Januar, ab 19.30 Uhr im Mercure Hotel Erfurt Altstadt, Meienbergstraße

erfurter
zukunftsforum
TLZ_Mercure Hotel_WBG Zukunftsforum
Wir für Erfurt e.V.